

## Zukunftsdialog – Bestandsaufnahme und Vision

### Ver- und entsorgen in Dornstadt – 26. Januar 2019

#### Regional versorgen – Stärken und Schwächen

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Vorhandene Hofläden	Fehlende Tante-Emma-Läden in Bollingen/Böttingen und Temmenhausen; Bündelung aller Hofläden-Produkte damit sie in allen Orten verfügbar sind → „Regional-Läden“;
Vorhandene Tante-Emma-Läden	→ Konsumverhalten preisorientiert, Herkunft der Waren
Regionale Produkte schon im Supermarkt	Fehlende Gastronomie / Café mit regionalen Produkten
Markt in Dornstadt auch mit regionalen Erzeugern	Online Verfügbarkeit des Einkaufsführers
Versteigerung von Streuobst	Obsterträge der Gemeinde / Privatpersonen nicht optimal genutzt
Mosterei	Fehlende Präsenz vom regionalen Einkaufsführer
Interesse an gemeinsam bewirtschafteten Gemüseparzellen vorhanden	Fehlende Gemeinschaftsgärten zur Selbstversorgung
	Regionaler Einkaufsführer geht nicht über Ortsgrenzen hinweg, z.B. Beimerstetten/ Eiserau
<b>SONSTIGES:</b>	
Teilen von Gärten / Obsterträgen = Gartensharing → „Gartenpaten“ (Homepage); Unterstützung von Landwirten über SoLaWi; Regionale Markthalle in Dornstadt	



## Zukunftsdialog – Bestandsaufnahme und Vision

### Regional versorgen – Visionen und Ziele

VISIONEN	ZIELE
Vorhandenes Angebot wird stärker genutzt (Konsumverhalten bevorzugt regionale Erzeugnisse)	„Schul-Bauernhöfe“ bekannt machen; Bildung für nachhaltigen Konsum (Kinder UND Erwachsene)
Grey Water verwenden	Regionale Automaten (für Eier, Milch, etc.)
Schadstoffe werden aus regionalem Wasserkreislauf gefiltert	Regionale Markthalle (statt Wochenmarkt)
Jeder Ortsteil ist gleich gut versorgt (nicht nur in Dornstadt)	Unverpackt-Laden
Gesetzeslage ändern zu überflüssigen Lebensmitteln	Bio-Laden
Nachernte auf landwirtschaftlichen Feldern erlauben	Wasserqualität muss auch zukünftig sicher gestellt sein
„Kompensationen“ für die Tiere, z.B. für Fledermäuse, Vögel	Das bekommen, was saisonal wächst
	Lebensmittelreste in Supermärkten nach Ladenschluss verteilen (nicht wegschmeißen)
	Regional-Erzeuger-Bus (auch nachmittags)
	Unterstützung der Landwirte / Hofläden durch Gemeinde
	Wissen, was regional wächst, womit gedüngt wird, wer anpflanzt und erntet
	Gemeinschaftlich pflanzen und ernten
	Umfassende Information über Angebote regionaler Erzeuger
	Mehr ökologische Landwirtschaft
<b>MASSNAHMEN:</b>	
Verteilung von Obst- und Gemüse-„Überfluss“; Kurse zum Einmachen und Einlagern von Lebensmitteln; „Einmach-Feste“; Gärtnern auf gemeinnützigen Flächen (Umwidmung von Kleinstflächen); Mitentscheiden, was zur Versorgung in Dornstadt nötig ist; Lieferservice (für alte Leute)	



**Zukunftsdialog – Bestandsaufnahme und Vision**





## Zukunftsdialog – Bestandsaufnahme und Vision

### Ver- und entsorgen in Dornstadt – 26. Januar 2019

#### Umnutzen, teilen und tauschen; Gut entsorgen – Stärken und Schwächen

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Büchertausch (Telefonzelle)	Gelbe Tonne statt Sack, wohin mit größeren Mengen?;
Grüngut-Sammelplatz bitte erhalten (Recyclinghof und weitere), SUPER!	Gelber Sack untauglich (zu dünn) → gelbe Tonne?
Second Hand-Märkte (für Frauen und Kinder)	Ratgeber zum Umnutzen (z.B. Ideen); Angebote für Tausch in den OT nicht bekannt
Ratgeber für Müll-Vermeidung	
Infomaterial für NeubürgerInnen	Recyclinghof nimmt nicht alles (Renovierungsmüll etc.)
Sperrmüll entsorgen kostet, gut für die Umwelt	Sperrmüllentsorgung über Verwiegesystem zu teuer
	Reparaturbüro fehlt
	Second Hand (online), Laden, Tauschbörsen (für alle, alles und jederzeit)
	Männer benutzen die Second Hand-Shops nicht
	Tauschregal für Lebensmittel
<b>SONSTIGES:</b>	
Biogas aus Biomüll anstelle von z.B. Mais; Newsletter mit Neuigkeiten aller Art wünschenswert, Blättle in Digitalform!	



## Zukunftsdialog – Bestandsaufnahme und Vision

### Umnutzen, teilen und tauschen; Gut entsorgen – Visionen und Ziele

VISIONEN	ZIELE
System für Altpapier / Metallsammlungen erhalten	Kostenlose Entsorgung / Abgabe aller Güter unkomplizierter
Legales Containern	Tauschbörse für Güter
Umverteilung der Güter / digitale Plattform	Zentraler Standort für Tauschbörse
Zentrum für die Beurteilung von Wiederverwertbarkeit	Zu Silvester: keine Privatfeuerwerke, nur ein Feuerwerk in der Gemeinde
Frei werdenden Wohnraum teilen (mit jungen Mietern / Senioren-gemeinschaft), z.B. am Rathaus aushängen / im Gemeindeblatt veröffentlichen (Schaukasten)	Mobiler Supermarkt (Packungsgröße frei wählbar)
	Schaukasten in Ortsmitte
	Frei wählbare Nutzung einer Biotonne
	Bei sämtlichen Festen nur ökologisch / recyclebare Materialien verwenden
	Nachhaltigkeitskaufhaus
	Regionales Einkaufszentrum (ohne Plastik)
<b>MASSNAHMEN:</b>	
Müllsammelaktionen (mind. 1x jährlich); Informationen besser zugänglich; mobiler Kühlschrank für Lebensmittel aufstellen; Reparaturcafé; Anreize schaffen für Alternativen (statt Wegwerf-Windeln → Stoffwindeln); wenige genutzte Geräte werden gemeinschaftlich geteilt	



